

Verein für Geschichte und Landeskunde
von Osnabrück (Historischer Verein)
Schloßstr. 29
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 33162-14
E-Mail: info@historischer-verein-osnabrueck.de
Homepage:
www.historischer-verein-osnabrueck.de
Osnabrücker Geschichtsblog:
<https://hv.os.hypothesen.org>

Anmeldung erforderlich!

Anmeldung und nähere Informationen
zu allen Veranstaltungen telefonisch oder
per E-Mail.

Telefon: 0541 33162-14
E-Mail:
info@historischer-verein-osnabrueck.de

Teilnahmegebühren überweisen Sie
bitte auf folgendes Konto:
IBAN DE22 2655 0105 0000 2126 13



Donnerstag, 26. September 2024, 17.30 Uhr Ein Konzentrationslager auf Schienen. Rundgang zur Geschichte der 5. SS-Eisenbahnbaubrigade

Nichts ist geblieben von der 5. SS-Eisenbahnbaubrigade, einem KZ-Außenlager in Osnabrück. Lange Zeit war es nahezu vergessen: Vor fast 80 Jahren, von Oktober 1944 bis April 1945, standen Güterwaggons auf den Gleisen des Betriebsbahnhofes Osnabrück-Hörne an der Grenze zwischen den Stadtteilen Wüste und Kalkhügel. KZ-Häftlinge aus den Lagern Buchenwald, Mittelbau und Neuengamme waren hier untergebracht. Unter den Schikanen von SS-Wachleuten mussten sie Bahnstrecken rund um den Eisenbahnknotenpunkt Osnabrück reparieren, Bomben entschärfen, Räumarbeiten im Stadtgebiet durchführen und eine Behelfsheimsiedlung errichten.

Der Historiker Karl Kassenbrock hat die Geschichte dieses Konzentrationslagers auf Schienen erforscht und erläutert die Geschichte der Eisenbahnbaubrigade im Rahmen einer 3,5 Kilometer langen Wanderung auf den Spuren dieses Lagers.

Anmeldeschluss: 19. September 2024
Treffpunkt: Mahnmal an der Feldstraße, 49080 Osnabrück (Zufahrt über Rehmstraße, Vogelerstraße und Limberger Straße, durch die Unterführung „Musikexpress“, dann rechts ca. 100 m)
Leitung: Karl Kassenbrock

Veranstaltungen der Justus-Möser-Gesellschaft

Freitag, 10. Mai 2024, 17 Uhr, Hasefriedhof, Kapelle und
Freitag, 17. Mai 2024, 17 Uhr, Johannisfriedhof, Kapelle
Ein Osnabrücker Salon

Um die Möser-Tochter Jenny von Voigts hatte sich im frühen 19. Jahrhundert ein Freundes- und Bekanntenkreis gebildet, der bei seinen regelmäßigen Treffen nicht nur Freundschaft und Geselligkeit pflegte, sondern auch die literarischen und geistigen Entwicklungen in Deutschland aufmerksam verfolgte.

Zwei Führungen werden die Grabstätten von Beteiligten auf den alten Friedhöfen vorstellen.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Förderkreis Hasefriedhof-Johannisfriedhof e.V. Die Führungen sind kostenlos, um Spenden für den Erhalt der historischen Friedhöfe wird gebeten.

Leitung: Ernst Kosche

Samstag, 1. Juni 2024, 16 Uhr, Hasefriedhof, Kapelle
„Eine Rose für die Dichter“

Gedenkveranstaltung mit Rezitation an den Grabstätten von Justus Möser's Tochter Jenny von Voigts und anderen Osnabrücker Autorinnen und Autoren. (Gemeinsame Veranstaltung mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft)

Leitung: Martin Siemsen und Bernd Stegemann

Samstag, 6. Juli 2024, 9 Uhr
Halbtagesfahrt nach Bremen

Ein literarischer Spaziergang durch die Innenstadt von Bremen zu Orten, die auf die eine oder andere Weise verbunden sind mit internationalen Autoren des 18.–20. Jahrhunderts, von Daniel Defoe, Johann Gottfried Seume, Heinrich Heine, Friedrich Engels und Theodor Storm bis zu Erich Maria Remarque, Georges Simenon, Peter Weiss und Mario Puzo u.a. (nicht zu vergessen: Justus Möser). Den Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen.

Anmeldeschluss: 26. Juni 2024

Treffpunkt: Hauptbahnhof (Eingangshalle), 9 Uhr

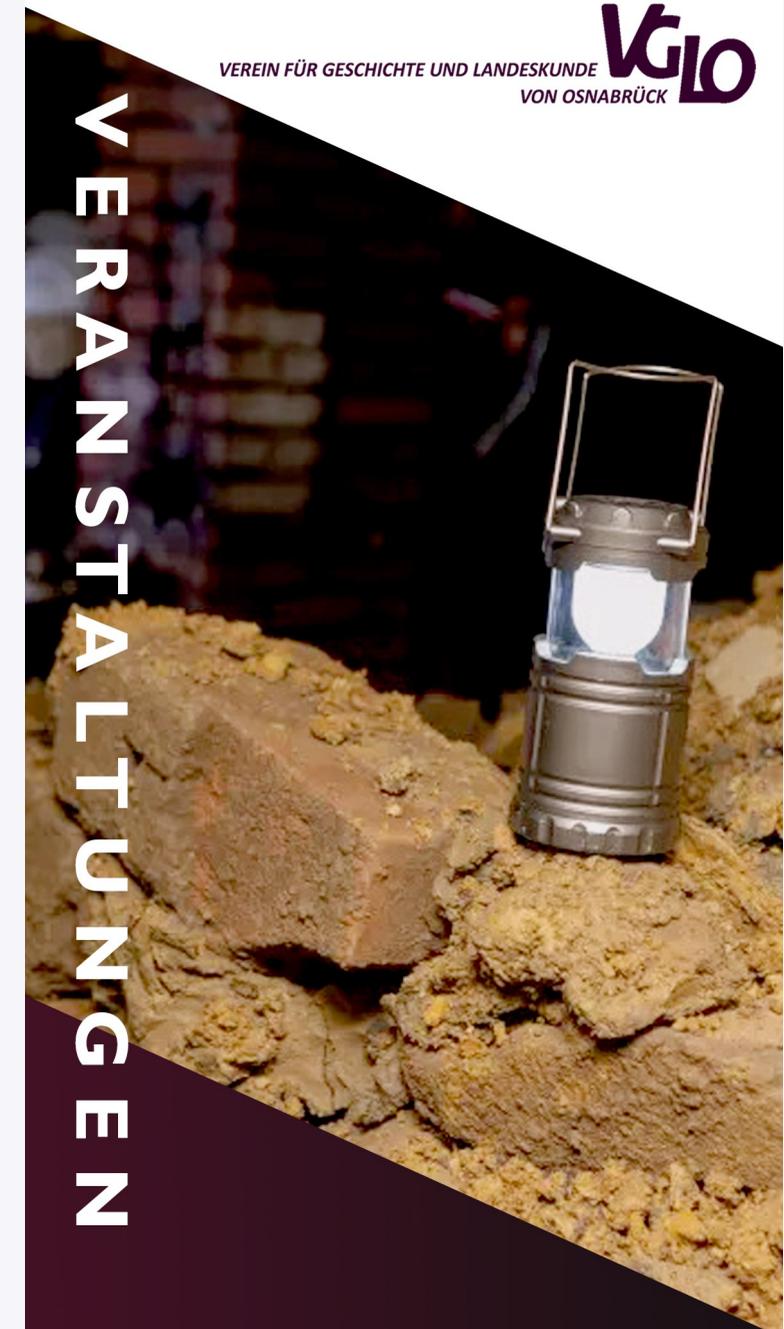
Führung: Dr. Konrad Zaiss

Leitung: Martin Siemsen und Bernd Stegemann

Samstag, 7. September 2024, 16 Uhr
Rundgang durch Osnabrück auf den Spuren Justus Möser's

Treffpunkt: Möser-Denkmal auf der Großen Domsfreiheit in Osnabrück

Leitung: Martin Siemsen





Samstag, 11. Mai 2024, 15.30 Uhr
Besichtigung des Gertrudenberger Loches

Im Jahre 1333 gelangte ein verlassenes Steinbruchgelände auf dem Gertrudenberg vom Domkapitel Osnabrück an das Kloster Gertrudenberg, das den dort anstehenden Trochitenkalk für den Bau des Klosters mitnutzte. Erst mit dem Erwerb eines Teilgeländes durch die Stadt Osnabrück im Jahre 1521 wurde ein unterirdischer Kalkabbau betrieben - der gewonnene Trochitenkalk wurde in zwei Kalköfen gebrannt und für den Bau der Petersburg und des Osnabrücker Schlosses genutzt. Der Abbau endete vor 1695, als eine Falschmünzerei dort Münzen prägte. Von 1841 bis 1928 wurde das Gertrudenberger Loch zur Bierlagerung genutzt. Während des Zweiten Weltkrieges diente das Gertrudenberger Loch als Luftschutzbunker und war in den ersten Folgejahren nicht mehr zugänglich.

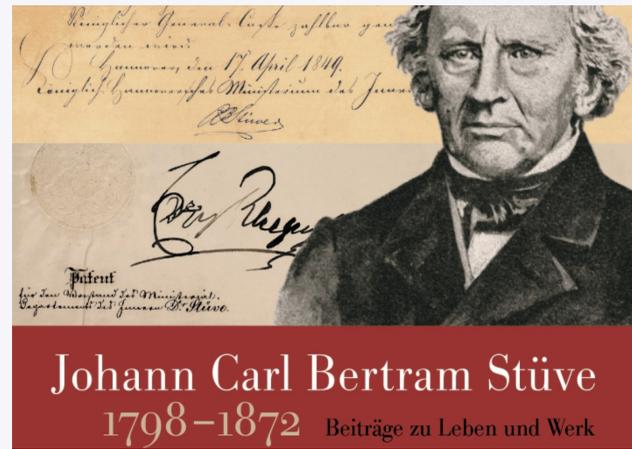
Für die Besichtigung sind festes Schuhwerk, ein Helm sowie Geleucht (Taschenlampe) erforderlich. Die Führung ist kostenfrei. Es wird aber um eine Spende für den Verein „Interessengemeinschaft Gertrudenberger Loch e.V.“ gebeten.

Anmeldeschluss: 29. April 2024

Treffpunkt: Parkplatz Süntelstraße / Einfahrt Veilchenstraße in Osnabrück (Navigation: Süntelstraße 27, 49088 Osnabrück), 15.30 Uhr

Die Besichtigung erfolgt auf eigene Gefahr!

Leitung: Horst Grebing



Dienstag, 18. Juni 2024, 18 Uhr
Johann Carl Bertram Stüve: Konservativer, Liberaler, Reaktionär? Präsentation des Tagungsbandes

Johann Carl Bertram Stüve (1798-1872) gehört heute eher zu den vergessenen Politikern des 19. Jahrhunderts. Dabei hat der Jurist die Geschicke seiner Heimatstadt Osnabrück und die verfassungsrechtliche Entwicklung des Königreichs Hannover maßgeblich beeinflusst.

Als langjähriger Bürgermeister der Stadt Osnabrück und Innenminister des Königreichs Hannover von 1848 bis 1850 galt er in den 1830er Jahren zunächst als Liberaler, der sich zielstrebig für die Bauernbefreiung und das hannoversche Staatsgrundgesetz einsetzte. Sein mutiges Eintreten gegen die einseitige Aufhebung des Grundgesetzes durch König Ernst August im Jahr 1837 machte ihn deutschlandweit bekannt.

Darüber hinaus gehört Stüve zu den wirkmächtigsten Historikern Osnabrücks und hat 1848 den Verein für Geschichte und Landeskunde gegründet.

Der Tagungsband vereinigt die Vorträge der am 5./6. Mai 2022 im Osnabrücker Museumsquartier und im Friedenssaal veranstalteten Tagung mit dem Titel „Johann Carl Bertram Stüve 1798-1872. Politiker, Jurist, Publizist und Historiker“. Die Publikation nimmt zentrale Stationen von Stüves Leben und Wirken sowie seine politischen und persönlichen Überzeugungen neu in den Blick und zieht ein Resümee der bisherigen Stüve-Forschung.

Im Anschluss wird zu einem kleinen Umtrunk eingeladen.

Museumsquartier Osnabrück, Vortragssaal
Leitung: Christine van den Heuvel u. Thomas Brakmann



Samstag, 10. August 2024, 9 Uhr
Tagesfahrt zu den Mühlen im Osnabrücker Südland

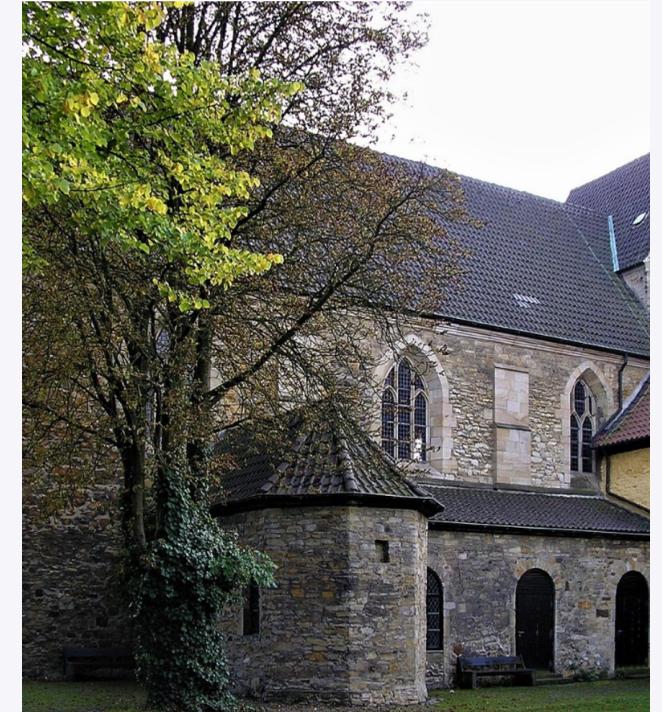
Das Exkursionsprogramm umfasst klassische Kornmühlen in Glandorf und Hilter-Borgloh, letztere in Verbindung mit einem Sägewerk und Stromerzeugung für den Eigenbedarf, ein passantes Kornbrennerei in Glandorf, die ihren Bedarf mit einer eigenen Schrotmühle deckte und schließlich eine kleine mit einem Schweinestall verbundene Motormühle in Dissen.

Die Motormühle dokumentiert eine Entwicklung, die in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts durch das Bevölkerungswachstum entstand: Der Eiweißbedarf der wachsenden Bevölkerung konnte durch die ursprünglich räumlich begrenzten Möglichkeiten der Eichelmast für Schweine (Eichenkämme der Höfe) nicht mehr gedeckt werden. Es wurde auf Stallhaltung umgestellt, die Anzahl der Schweine war unbegrenzt und der Futterbedarf stieg. So boomte der Bau von Motormühlen.

Anmeldeschluss: 29. Juli 2024

Treffpunkt: Landesarchiv Osnabrück, Schloßstraße 29, 9 Uhr, Kosten: 25,00 €

Leitung: Rüdiger Wormuth und Martin Siemsen



Freitag, 30. August 2024, 16 Uhr
Der Gertrudenberg – Geschichten rund um Kloster, Bürgerpark und Gärten

Als grüne Oase ruht der Gertrudenberg mit dem alten Benediktinerinnenkloster am Rande der Innenstadt. Gesäumt von hohen Bruchsteinmauern und mächtigen Bergahornen führt der Fußweg „Terrasse“ entlang alter Gärten den Klosterberg hinauf. Bereits im Mittelalter wurden hier Gärten am Fuße des Klosters erwähnt, deren Geschichte sich durchgehend bis heute zieht.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gab es mehrere Anläufe, die Fläche zu bebauen – und gute Gründe, dass diese stets scheiterten. Ein Spaziergang über den Berg lädt ein, seiner Bedeutung für die Stadt und ihre Bürger vom Mittelalter bis heute zwischen Kloster- und Gartengeschichte nachzuspüren.

Im Anschluss an die Führung lädt der BUND e.V. zu einem Umtrunk in den BUND-Naturgarten ein.

Anmeldeschluss: 15. August 2024

Treffpunkt: Vitischanze, 16 Uhr
In den Gärten sind keine Hunde zugelassen.

Leitung: Dr. Karsten Igel und Rose Scholl